



FORSCHEN HEILT KREBS

EIN EU-PROJEKT SCHAFFT WISSEN

Forschen heilt Krebs ist ein Kooperations-Projekt:

- der St. Anna Kinderkrebsforschung (Projekt-Koordinator in Wien)
- der Deutschen Kinderkrebsstiftung
- des St. Anna Kinderspitals
- der Otto Pammer Filmproduktion

und wird von der Europäischen Kommission innerhalb des 7. Rahmenprogramms mit 618.000 Euro bis März 2010 gefördert.

Um die Erfolge im Kampf gegen Kinder-Krebs sichtbar zu machen, wird:

- über die gestiegenen Heilungschancen und verbesserten Behandlungsmethoden aufgeklärt
- die internationale Vernetzung der Ärzte, Forscher und Kliniker betont
- der rasante Fortschritt als Ergebnis aus privaten Spenden und öffentlicher Finanzierung, z.B. den EU-Rahmenprogrammen, erklärt
- die kontinuierliche Steigerung der Chancen als Resultat permanenter finanzieller Förderung kommuniziert

AUFGABEN UND ZIELE

Damit Forschen in der pädiatrischen Onkologie nachvollziehbar wird:

- informieren und kommunizieren wir auf www.forschenheiltkrebs.eu
- organisieren wir Fachtagungen für Wissenschaftler, Ärzte, Kliniker, Patientenorganisationen und Betroffene
- veranstalten wir mit unserem Deutschen Partner die Regenbogenfahrt, eine Fahrradtour mit ehemaligen Kinder-Krebs-Patienten, die in Fachkliniken krebserkrankte Kinder und Jugendliche besuchen, um ihnen Hoffnung und Mut zu geben
- veranstalten wir in Österreich eine Bergbesteigung mit ehemaligen Patienten
- produzieren wir mit der Otto Pammer Filmproduktion eine TV-Dokumentation und Informations-DVDs für Patienten-Organisationen, fachlich Interessierte, Journalisten, Entscheidungsträger

Medien-Kontakt: Sandra Brezina-Krivda
St. Anna Kinderkrebsforschung
Kinderspitalgasse 6 | 1090 Wien
Tel.: +431/ 404-70-4450 | Mobil: +43 / 664-156-29-14
Email: sandra.brezina@ccri.at

German Childhood Cancer Foundation:
www.kinderkrebsstiftung.de
St. Anna Kinderspital: www.stanna.at
Otto Pammer Filmproduktion: www.pammerfilm.at

FORSCHEN HEILT KREBS

www.forschenheiltkrebs.eu



KINDER UND JUGENDLICHE

Die **Diagnose Krebs** verändert schlagartig das Leben aller Beteiligten. Betroffene Kinder und Jugendliche werden aus ihrer vertrauten Welt herausgerissen. Der Alltag der gesamten Familie gerät aus den Fugen.



Jedes Jahr erkranken in Österreich und Deutschland mehr als 2.000 Kinder unter 15 Jahren an Krebs. Weltweit verzeichnet man zirka 250.000 Neuerkrankungen bei Heranwachsenden an Krebs.

Am häufigsten erkranken die jungen Patienten an Leukämien (Blutkrebs), gefolgt von Hirntumoren sowie Lymphknotenkrebs.

Was nur wenige wissen:

Es zählt zu den größten Erfolgen der medizinischen Forschung, dass wir heute drei von vier Kindern und Jugendlichen, die an Krebs leiden, heilen können. Dennoch: Krebs ist eine lebensbedrohliche Erkrankung, die mit zum Teil belastenden Therapien bekämpft wird.

Unser erklärtes Ziel: alle Kinder retten zu können und die Behandlungsmaßnahmen stetig zu verbessern.



HEILUNG AUF RASANTEM KURS

In den Industrienationen konnten die Heilungsraten bei Kindern und Jugendlichen auf mehr als 75 Prozent gesteigert werden dank:

- Fortschritten in der Chemotherapie, Strahlentherapie und Chirurgie
- Einführung moderner Behandlungs- und Diagnosemethoden seit den 1980er Jahren
- Individualisierten Behandlungen zur Reduktion der Nebenwirkungen
- Standardisierten Untersuchungs- und Behandlungsprotokollen

INTENSIVE FORSCHUNG ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Um Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter besser zu verstehen und gezielter behandeln zu können, kam es in den letzten 20 Jahren auf dem Gebiet der pädiatrischen Onkologie zur engen internationalen Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Forschern und Kliniken.



Die bestmögliche Versorgung beruht auf:

- Der internationalen Vernetzung der Experten
- Der intensiven Labor- und klinischen Forschung
- Der Weiterentwicklung von Behandlungsstandards in Therapie-Optimierungsstudien

NACH DER KRANKHEIT

Dank verbesserter Behandlungsoptionen und intensiver Forschung überleben immer mehr Kinder.

Physische und psychische Spätfolgen und/oder psychosoziale Probleme erschweren den Weg vieler Jugendlicher zurück ins Leben.

Beim Wiedereinstieg in die Schule, bei der Arbeitssuche, im sozialen Miteinander werden die Jugendlichen oftmals wie Kranke behandelt und fühlen sich von der Gesellschaft ausgegrenzt. Der primäre Grund für ihre Isolierung: man bezweifelt ihre physische und psychische Stärke.

Die erforderliche adäquate Für- und Nachsorge sowie soziale Reintegration ehemaliger Kinderkrebs-Patienten ist von enormer Bedeutung.

Alle diese Faktoren werden bei der Erforschung von Krebs im Kindes- und Jugendalter berücksichtigt.

„Forschen heilt Krebs“ verfolgt ein anspruchsvolles Ziel. Wissen zu vermitteln, um krebs-kranken Kindern und Jugendlichen ein Leben mit Zukunft zu bieten. Helfen Sie mit, dass wir dieses Ziel erreichen,

Ihr Helmut Gadner
Leiter der St. Anna Kinderkrebsforschung &
Ärztlicher Direktor des St. Anna Kinderspitals
Projekt-Koordinator „Forschen heilt Krebs“

